

Jahresbericht

2004

Kulturring
Idstein

z.B.

*„Vielleicht ist es ja die Kunst, die uns so gerne in Idstein leben lässt.“
Gerhard Krum, Bürgermeister*

Rückblick und Ausblick

Volker Gottwald, 1. Vorsitzender

Das Jahr 2004 war das Jahr der Rückschläge. Die Fördermittel der Stadt Idstein für den Kulturring wurden um 7.900 EUR gekürzt. Die Suche nach Sponsoren, die diese fehlenden Geldmittel ausgleichen könnten, war wenig erfolgreich. Der Besuch einiger Veranstaltungen war gering, so dass ein zusätzlicher Verlust entstand. Eine unerwartet hohe Nachzahlung für die Umlagen der OCTOPUS-Räume musste gezahlt werden. OCTOPUS hatte ein Rekordjahr mit 590 Teilnehmern und Teilnehmerinnen. Da die Kursgebühren die Kosten nicht decken, entstand ein zusätzlicher Verlust.

Das hat in der Summe dazu geführt, dass wir unseren Rücklagen 6.600 EUR entnehmen mussten und ein Gesamtverlust von 9.050 EUR im Jahr 2004 zu verbuchen war.

Kulturarbeit ist schwierig in unserer Zeit. Trotz der Erkenntnisse zahlreicher Studien, die die Wichtigkeit der "Kultur" als Element der Bildung und der weichen Standortfaktoren unterstreichen und gegen eine Reduzierung sprechen, wird Kulturarbeit in der Gesellschaft zunehmend weniger anerkannt und weniger gefördert.

Zusätzlich ist ein Trend zur "Event-Kultur" nicht mehr auf zu halten. Sponsoren fördern Großveranstaltungen. Kleine, lokale Ereignisse werden vernachlässigt, finden keine Unterstützer und kein Publikum mehr.

Spricht man mit Musikern der klassischen Musik und des Jazz zum Beispiel, wird von ihnen über einen Einbruch der Zahl der Veranstaltungen und der dabei gezahlten Gagen berichtet.

Das Kulturangebot einer Stadt kommt einer Visitenkarte gleich, die ihr Ansehen und ihre Anziehungskraft wesentlich prägt. Es führt Menschen zusammen, bereichert das Gemeinschaftsleben und trägt zur Steigerung der Lebensqualität bei.

Die im Kulturring geleistete ehrenamtliche Arbeit genau dafür in Idstein beträgt nach zurückhaltenden Schätzungen der Arbeitskreise und der Vorstandsmitglieder 2.700 Stunden im Jahr. Das entspricht 1,5 Vollzeit be-

schäftigten Personen. Den Geldwert dazu kann man unter verschiedenen Annahmen selbst berechnen.

Die Gefahr, dass diese Arbeit und damit ihr Beitrag zur Lebensqualität nicht mehr geleistet werden kann ist groß, weil eine ausreichende Basisfinanzierung nicht mehr gegeben ist. Die Förderung der Arbeit des Kulturrings durch die Stadt Idstein wurde für 2005 um weitere 1.800 EUR gekürzt.

Der Haushaltsplan des Kulturrings, der bei der Mitgliederversammlung beschlossen werden soll, spricht eine deutliche Sprache. Die Zuschüsse und Rücklagen reichen gerade aus, die erwarteten Fixkosten zu decken.

Wenn es uns im Laufe des Jahres nicht gelingt, zusätzliche Fördermittel zu bekommen oder/und Sponsoren zu gewinnen, muss die Arbeit der Jugendkunstschule - nach 20 Jahren erfolgreichem Betrieb - am Jahresende eingestellt werden. Auch die anderen Aktivitäten des Kulturrings erscheinen nicht mehr finanzierbar. Es würde das Ende des Kulturrings - nach 30 Jahren - bedeuten.

Wir werden alles tun, dass dies nicht geschieht.

Die Veranstaltungen, die von den einzelnen Arbeitskreisen durchgeführt werden, werden von den Besuchern immer wieder außerordentlich gelobt. Ein wichtiges Element des kulturellen Lebens in Idstein ist in seiner Existenz bedroht.



Der Vorstand

Gewählte Vorstandsmitglieder

- **1. Vorsitzender:**
Volker Gottwald, Sonnenstraße 14
65529 Waldems-Bermbach
E-Mail:
vorstand@kulturring-idstein.de
- **2. Vorsitzende:**
Manfred Ohlenschläger
Lärchenweg 3, 65510 Idstein
E-Mail manioli@t-online.de

Bernhard Schön, Stolzweise 20
65510 Idstein
E-Mail: bs@buchwerk.de
- **Schriftführer:**
Joachim Pfeiff, Taubenberg 44
65510 Idstein
- **KassiererIn**
Brigitte Hönge, Bahnhofstr. 17
65510 Idstein
E-Mail b.hoenge@gmx.de
- **Ehrenvorsitzender:**
Walter Buschmann (verstorben am
30.10.2004), Taubenberg 84
65510 Idstein

Sprecher der Arbeitskreise

- **Bildende Kunst:**
Irmgard Feix, Franz-Vietor-Str. 7
65510 Idstein
Fax 06126-71726
- **Literatur:**
Bernhard Schön, Stolzweise 20
65510 Idstein
E-Mail: bs@buchwerk.de
gemeinsam mit
Hilke Müller
Reichenberger Str. 36 a,
65510 Idstein-Wörsdorf
E-Mail: hilkesellnick@gmx.de
- **Musik:**
Kurt Bethge-Krafft,
65510 Idstein
E-Mail: sigrunkrafft@aol.com
- **Studienreisen:**
Doris Liesenfeld,
Am Weissen Stein 25
65510 Idstein
E-Mail:
doris.liesenfeld@ibh-hessen.de

- **OCTOPUS:**
Edith Gottwald, Sonnenstraße 14
65529 Waldems-Bermbach
E-Mail:
octopus@kulturring-idstein.de
- **Verantwortlich für das Theater-
Abonnement „Sternstunden“**
Marianne Diefenbach
E-Mail:
Marianne.Diefenbach@idstein.de

Danke

Mein Dank gilt allen Sprechern und Sprecherinnen der Arbeitskreise für ihren unermüdlichen Einsatz bei der Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltungen und Aktivitäten.

Dank auch den Mitgliedern des Vorstands für ihre Unterstützung und die gute Zusammenarbeit.

Besonderer Dank gilt unseren Förderern in Stadt, Kreis und Land und unseren Sponsoren, ohne die unsere Arbeit nicht möglich wäre.

Volker Gottwald

Nachruf

Am Samstag dem 30.10.2004 ist plötzlich und unerwartet der Ehrenvorsitzende des Kulturrings Idstein e.V. verstorben.

Walter Buschmann, Gründungsmitglied des Kulturrings, war in den beiden ersten Jahren nach der Gründung 1976 Kassenwart, danach von 1979 bis 1992 1. Vorsitzender, seitdem Ehrenvorsitzender.

Walter Buschmann hat für die Arbeit des Kulturrings in Idstein die entscheidenden Grundsteine gelegt. Viele der noch heute durchgeführten Aktivitäten gehen auf seine Anregung zurück.

Die Jugendkunstschule OCTOPUS hatte in ihm immer einen fördernden Fürsprecher. Seine Kontakte zur Stadt, zum Kreis und zum Land setzte er unermüdlich im Sinne der Förderung der Arbeit des Kulturrings und der Jugendkunstschule ein. In den Jahren seiner Ehrenmitgliedschaft war er uns ein oft gefragter Ratgeber.

Walter Buschmanns Lebensmotto hieß, Grenzen zu überwinden. Auf regionaler Ebene setzte er sich besonders dafür ein, die Kulturarbeit über Vereinsgrenzen hinweg zu fördern, auf Landesebene die internationale kulturelle Zusammenarbeit zu verstärken.

Wir werden unsere Arbeit in seinem Sinn fortsetzen.



Veranstaltungen außerhalb der Arbeitskreise

Mitgliederversammlung

- 22.03.2004

Vorstandssitzungen

- 20.01.2004
- 22.30.2004
- 03.05.2004
- 28.06.2004
- 13.09.2004
- 10.11.2004
- 20.12.2004

Zusammenarbeit mit dem Förderkreis für Kirchenmusik

Der Kulturring hat in diesem Jahr – wie schon in der Vergangenheit – ein Konzert der katholischen Pfarrgemeinde St. Martin finanziell unterstützt.

Der Chor St. Martin und die Martinis, zwei Chöre der katholischen Pfarrgemeinde St. Martin in Idstein, führen gemeinsam am Wochenende des dritten Advent die Kantaten 1 bis 3 und 6 des Weihnachtsoratoriums von Johann Sebastian Bach auf.

Musikalkonzert „Mitten ins Herz“

Das geplante Konzert in der Stadthalle musste leider wegen geringem Kartenvorverkauf und dem damit verbundenen hohen finanziellen Risiko abgesagt werden.

Rolling Idstone

Der Wettbewerb zur Ermittlung der besten Jugend-Rock-Band im Rheingau-Taunus, ausgerichtet von der Scheuer in Idstein-Wörsdorf, unterstützt von den Jugendämtern der Gemeinden im Rheingau und Untertaunus wurde vom Kulturring durch Werbung und Dienstleistungen zusätzlich gefördert.

Tschernobyl-Benefiz Konzert

Auch dieses Jahr fand wieder das Tschernobyl-Benefiz-Konzert zu Gunsten der Hilfe für die geschädigten Kinder in Weißrussland und der Ukraine in Idstein-Wörsdorf statt.

„Stormy Monday“ spielte und danach gab es die „HEXENKELLER-Party“.

Tango & Chansons - im Gerberhaus Idstein

Gemeinsam mit „Cult-Y-Tango“, einer Idsteiner Initiative zur Förderung des Tangos, fand ein Konzert im Gerberhaus statt.

Am 21. August 2004 begleitete Daniel Adoue mit einfühlsamem Spiel und hervorragenden Arrangements Diana Nuñez in ihrem Musikprogramm „Volver – Tango und Chansons“. Es war ein Leckerbissen nicht nur für Tangofreaks. Während der Pausen und im Anschluss an das Konzert lud DJ Fernando zum Tangotanz ein.

Auch wer nur bei einem Gläschen Wein der Musik lauschte und sich das Treiben der TangotänzerInnen anschaute, konnte sich dem besonderen Reiz der Tangomusik und der Faszination dieses Tanzes nicht verschließen.

„Frieden braucht Fachleute“ - eine Wanderausstellung

Sehr zufrieden äußert sich der Trägerkreis der Ausstellung "Frieden braucht Fachleute" gemeinsam mit dem "Idsteiner Friedensbündnis" zu der im Sternensaal (Kalmenhofgelände) in Idstein gezeigten Ausstellung.

Fast 20 Schulklassen hatten die Ausstellung besucht. Besonders erfreulich war hierbei aus Sicht des Trägerkreises, dass sogar Klassen aus Niedernhausen, Taunusstein und Bad Schwalbach den Weg nach Idstein auf sich genommen hatten, um die vom "Forum Ziviler Friedensdienst" erstellte Wanderausstellung zu besuchen und

sich sachkundig durch diese führen zu lassen.

60 ehrenamtliche Betreuerinnen und Betreuer, denen ein ganz besonderer Dank für ihren Einsatz ausgesprochen wurde, haben dafür gesorgt, dass für die Besucherinnen und Besucher immer sachkompetente Ansprechpartner/innen zur Verfügung standen. Insgesamt haben sich mehr als 500 Besucher/innen der Ausstellung mit der Arbeit von Friedensfachkräften vertraut gemacht, die sowohl präventiv als auch vermittelnd in Kriegs- und Krisengebieten tätig sind.

Besonderes Interesse fand bei den Besucherinnen und Besuchern der "Friedensbaum". Hier gab es die Möglichkeit, sehr persönliche Wünsche zum Frieden in Deutschland und weit darüber hinaus anzubringen. Zahlreich angebrachte sehr persönliche Friedenswünsche und -botschaften legen nach Ansicht des Trägerkreises der Ausstellung ein sehr beredtes Zeichen darüber ab, wie groß unter den Menschen die Sehnsucht nach Frieden auf der gesamten Erde ist.

An den interessanten Begleitveranstaltungen zur Ausstellung, die in der Regel abends im Ausstellungsraum stattfanden, nahmen zudem fast 250 Personen teil, die auch nicht mit Lob zur Ausstellung und zum Rahmenprogramm sparten.

Andere unterstützte Veranstaltungen

- „SUSE – Zeitreise zu Jesus“ – Neue Erlebnisse – Lesung und Rockgitarre
- Wenn alte Eltern Hilfe brauchen – Vortrag und Gespräch mit der Psychologin Dr. Marianne Künzel-Schön
- Big Band Jazz – mit der „Lewis Britton Middle School“ Big Band
- Spaziergang durch die Leichtigkeit – Ausstellung mit Werken von Elisabeth Bette-Haustein

Komm rein ... mach mit!

Verantwortlich:
Manfred Ohlenschläger

Rückblick 2004



Alle Veranstaltungen der Reihe "Komm rein - mach mit!" waren im letzten Jahr gut bis sehr gut besucht, auch wenn wir die Besucherzahlen von 2003 - insbesondere bei Wolfgang Hering und Manioli - nicht mehr erreichen konnten. Die Reihe ist inzwischen gut etabliert und fast ein Selbstgänger. Wir erreichen eine relativ gute Auslastung ohne eine Vorverkaufsstelle, denn im OCTOPUS-Büro wird noch bestenfalls telefonisch reserviert. Allerdings machten uns einige für uns nicht vorhersehbare Veranstalter Sorgen, wie z.B. Kasperle bei OBI zeitgleich.

Leider sind wir nicht in der Lage, diese Reihe kostendeckend durchzuführen. Da half uns in diesem Jahr die Spende der Firma Ingenti mit 500 Euro doch etwas über die Runden. Das Konzept für ein Sponsoring muss weiter entwickelt werden, sollte die Reihe nicht bald vor dem finanziellen Aus stehen. Durch die Kooperation mit der Stadt sind uns hier die Gebühren für das Gerberhaus weitgehend erlassen worden.

Die Eintrittspreise von 3,50 Euro pro Nase können nicht wesentlich angehoben werden.

Das Angebot 2004 im Einzelnen:

- 18.01. Hans und Herta Potter (Onkel und Tante von Harry)
- 15.02. Zauberer Zinnobro - Kinderspaß im Gerberhaus
- 21.03. Minima und Maximus - Zirkus im Gerberhaus
- 25.04. Zauberer Geraldino - Stauen und Lachen
- 16.05. Der Killekitzelkäfer - Kinder-Musik-Theater mit Ferri
- 19.09. Kindermusik - mit den Gebrüder Jehn
- 17.10. Fridolins Puppentheater - Ein kleiner Hund fährt übers Meer
- 14.11. Lustige Zauberei - mit Manioli
- 16.12. "Bibi Blocksberg - Das Musical" - die Musicalsensation für die ganz Familie (Stadt)

Für alle Veranstaltungen gilt: die Kinder waren begeistert und haben super mitgemacht, die Eltern haben uns gegenüber nicht mit Lob über die Qualität der Reihe gespart.

Planungen 2005

Es sollte also weiter gehen. Allerdings haben wir die Termine für 2005 wieder etwas abgespeckt. Geplant waren im ersten Abschnitt 4, wegen Terminproblemen im Februar sind es jetzt leider nur 3 Termine, im zweiten Abschnitt dann wieder 3 und im Dezember die Theatervorführung von der Stadt in der Stadthalle.



Die Kindermusik - mit den Gebrüder Jehn

Auf einen Blick

- **Guter Besuch**
- **Weiterhin leider hoher Zuschussbedarf**
- **Zusammenarbeit mit der Stadt spart Raummiete**

Das Sponsoring für 2005 hat leider noch keine nennenswerten Ergebnisse gebracht. Wir halten es da mit Bloch: Prinzip Hoffnung.

- 16.01. Wolfgang Hering - Kindermusik vom Trio Kunterbunt
- 13.03. Die Lustige Augustine - Clowneskes Mitmachtheater: Besser wie nix!
- 17.04. Klaus Klamauks komische Küche - Zauberspektakel und Spaß

für die Herbst-/Wintersaison sind noch keine KünstlerInnen verpflichtete worden, da die Finanzsituation noch nicht klar ist. Im Dezember findet wieder das Weihnachtsmärchen in der Stadthalle statt.

Kreativwerkstatt für Erwachsene - SEPIA

Verantwortlich: Irmgard Feix,
Edith Gottwald, Hilke Müller

Rückblick 2004

Die Kreativwerkstatt für Erwachsene startete im ersten Halbjahr 2004 mit Angeboten in den Bereichen

- Malen
- Gestalten
- Theater
- Literatur.

Der Kurs Skizze und Aquarell, geleitet von der Künstlerin Erika Augustin, startete mit 6 Damen und Herren. Der Kurs konnte im zweiten Halbjahr mit zusätzlichen TeilnehmerInnen fortgesetzt werden. Mit großer Freude und Ausdauer wurde in den OCTOPUS-Räumen und an verschiedenen Orten im Freien gearbeitet.

Im Bereich Gestalten fand der Kurs Kreativität und Handwerk mit dem Kasseler Bildhauer Florian Soldner statt, der schon im Vorjahr großen Anklang gefunden hatte. Leider war in diesem Kurs das Wetter nicht gut genug, dass durchgehend im Freien gearbeitet werden konnte, was zu sehr viel Staub in den OCTOPUS-Räumen führte. Da alle anpackten, stellte aber auch das kein Problem dar. Die Ergebnisse wurden dokumentiert und sind in der virtuellen Galerie auf der Webseite des Kulturrings zu sehen.

Die anderen Angebote wie Lebenserinnerungen schreiben, Improvisationstheater, Seidenmalen und Holzplastik konnten leider nicht stattfinden, da nicht genügend Teilnehmer angemeldet waren und die Kreativwerkstatt nur kostendeckend arbeiten kann.

Planungen 2005

Der Kurs Skizze und Aquarell kann fortgesetzt werden.

Es ist ein Kurs mit der Keramikerin Ingrid Schmidt-Fassbinder geplant, der bereits einmal erfolgreich durchgeführt wurde.

Kreativität und Handwerk, Bildhauern mit Thüster Kalkstein wird an einem Termin im Mai oder September mit dem Bildhauer Florian Soldner angeboten.

Ein völlig neues Angebot im April ist Glasbläserei, Gestalten von Glas-

perlen und anschließende Verarbeitung zu Schmuckstücken. Für dieses attraktive Angebot konnten wir die Künstlerin Audrey Otterbein gewinnen.

Wir würden uns freuen, wenn wir mit den Angeboten mehr, auch ältere Menschen erreichen würden. Das gilt insbesondere für die Kurse im Bereich Literatur und Theater. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass bei Kursen mit Erwachsenen die Terminierung eine außergewöhnlich große Rolle spielt. Deshalb empfehlen wir allen Interessenten an einem Thema sich auf eine Interessentenliste setzen zu lassen. Dann werden Sie automatisch informiert, wenn ein Angebot in ihrem Interessengebiet ausgeschrieben ist.

Wir freuen uns sehr, wenn Teilnehmer "wiederkommen". Wir denken, das spricht für die Qualität der Angebote.

Auf einen Blick

- **kostendeckender Betrieb**
- **Nicht alle Angebote kamen zustande**



Werden Sie Mitglied im Kulturring!

Der Kulturring Idstein e.V. besteht seit 1976 und verfolgt ausschließlich gemeinnützige Zwecke. Ziel des Vereins ist die Förderung von Kunst und Kultur in Idstein und Umgebung.

Was wollen wir?

- Der Kulturring gibt jedem Gelegenheit, seinen kulturellen Bedarf zu artikulieren, seine Vorschläge zu diskutieren und damit auf die kulturellen Aktivitäten in Idstein Einfluss zu nehmen.
- Der Kulturring hat die ständige Aufgabe, die bestehende kulturelle Situation in Idstein zu analysieren, förderungswürdige kulturelle Aktivitäten im erforderlichen und angemessenen Umfang zu unterstützen und durch eigene Veranstaltungen das kulturelle Angebot in Idstein zu ergänzen.
- Der Kulturring berücksichtigt bei seiner Tätigkeit alle kulturellen Bereiche im Sinne eines ausgewogenen Angebots.
- Der Kulturring achtet bei seiner Tätigkeit auf die gute Zusammenarbeit mit allen Idsteiner Vereinen sowie allen Gruppen mit kulturellen Zielsetzungen.
- Der Kulturring ist parteipolitisch, konfessionell und weltanschaulich unabhängig.

Wie sind wir organisiert?

- Die Aktivitäten des Vereins und die daraus resultierenden Veranstaltungen werden im Wesentlichen von den jeweiligen Arbeitskreisen ausgeführt und organisiert. Hier finden sich interessierte Mitglieder, die an einem bestimmten Thema orientiert selbstständig arbeiten.
- Jeder Arbeitskreis wählt einen Sprecher, der gleichzeitig Mitglied des Vorstandes ist.
- Die Mitarbeit im Kulturring und in den Arbeitskreisen ist ehrenamtlich und freiwillig.
- Es gibt zur Zeit Arbeitskreise für Bildende Kunst, Literatur, Musik, Studien- und Festivalreisen, Theater und die Jugendkunstschule OCTOPUS.

- Außerhalb der Arbeitskreise bzw. als Zusammenarbeit zwischen den Arbeitskreisen gibt es das Projekt "SEPIA - Kreativwerkstatt für Erwachsene" und "Komm rein ... mach mit" unser Angebot mit Kinderveranstaltungen.

Mehr Informationen?

Neue Mitglieder sind herzlich willkommen. Wir sind offen für neue Ideen.

Mitglieder des Kulturrings erhalten den zweimonatlich herausgegebenen Terminkalender mit Informationen über kulturelle Veranstaltungen in Idstein kostenlos zugeschickt. Auch das OCTOPUS-Programm erhalten sie jeweils zum Semesterbeginn kostenlos.

Mitglieder erhalten bei Veranstaltungen und bei Reisen Nachlässe.

Rufen Sie uns an, wenn sie interessiert sind: 06126-979737 oder schicken Sie uns einfach eine E-Mail an den Kulturring Idstein: vorstand@kulturring-idstein.de

Ja,
ich will...



Arbeitskreis Literatur

Sprecher: Bernhard Schön

Von alten Eltern, falschen Russen, Frau Rat Goethe und orientalischen Geschichten

Rückblick 2004

Der Arbeitskreis Literatur ist noch einmal gewachsen. Entsprechend lebendig waren die Diskussionen und entsprechend vielfältig die Ideen. Trotz der Mittelkürzungen ist es gelungen, noch mehr Veranstaltungen anzubieten und mit den meisten auch eine große Resonanz zu bekommen.

■ "Wenn alte Eltern Hilfe brauchen"

Vortrag der Psychologin Dr. Marianne Künzel-Schön am 5. März im Gerberhaus

Irgendwann stellt sich für jeden von uns die Frage, ob wir bereit und in der Lage sind, unsere alten Eltern zu unterstützen. Dabei geht es zunächst um das Verhältnis zu Vater und Mutter: Wie haben sich die Beziehungen aus der Kindheit beim Erwachsenwerden verändert? Treten Spannungen auf; überwiegen die positiven Gefühle; können wir es auch längere Zeit miteinander aushalten? Die Autorin, Professorin an der FH Wiesbaden, untersuchte im ersten Teil ihres Vortrags dieses Verhältnis näher und informierte dabei über interessante Erkenntnisse zu verschiedenen "Beziehungstypen". Anschließend ging es um die direkte Unterstützung. Viele Erwachsene, in der Regel die Töchter und Schwiegertöchter, helfen ihren Eltern über einen langen Zeitraum. Sie bewegen sich dabei fast immer in dem Zwiespalt, Vater und Mutter unterstützen, gleichzeitig aber auch Beruf, eigene Kinder und Partner nicht vernachlässigen zu wollen. In dieser Zeit leben häufig alte Verhaltensweisen und Konfliktmuster wieder auf, die das Verhältnis zu den Eltern belasten. Die Sorge um den sich verschlechternden Zustand, die praktische Durchführung von Hilfe und Pflege und nicht zuletzt die damit verbundenen finanziellen Belastungen führen zu einer enormen psychischen Belastung der Helfenden.

Prof. Dr. Marianne Künzel-Schön beschäftigt sich seit mehr als 25 Jahren mit dem Thema - in Veranstaltungen für ihre Studenten, in Vorträgen für Betroffene, Fortbildungen für Fachkräfte und in Veröffentlichungen (gerade war im C.H. Beck Verlag ihr neues Buch: "Wenn alte Eltern Hilfe brauchen. Psychologie und Praxis" erschienen). So konnte sie ebenso einfühlsam wie sachkundig die komplexe Psychologie zwischen Erwachsenen und ihren hilfebedürftigen Eltern erläutern und in der anschließenden, sehr lebhaften Diskussion intensiv und verständlich auf Fragen eingehen.

■ "Peppi Pepperoni" und "Maxie" Vier Veranstaltungen für Grundschulkinder und für alle, die bald in die Schule kommen

Die Chefin des Frankfurter Krick-Krack-Theaters, Sylvia Schopf, macht mit einigen Requisiten und ihren schauspielerischen Fähigkeiten ihre Buchpräsentationen zum lebendigen Spektakel. Davon konnten sich die zahlreichen Kinder bei vier Veranstaltungen der bekannten Autorin überzeugen.

In den Geschichten von Maxie, die sich auf den ersten Schultag vorbereitet, sind die kleinen Zuschauerinnen und Zuschauer auch zum Mitmachen aufgefordert: als Geräuschemacher und lebendige Kulisse. Und sie waren in den zwei Vormittagsveranstaltungen am 22. Juni mit Begeisterung dabei! Dank an die Kooperationspartnerin Stadtbücherei und die guten Vorbereitungen der Kolleginnen.

Auf einen Blick

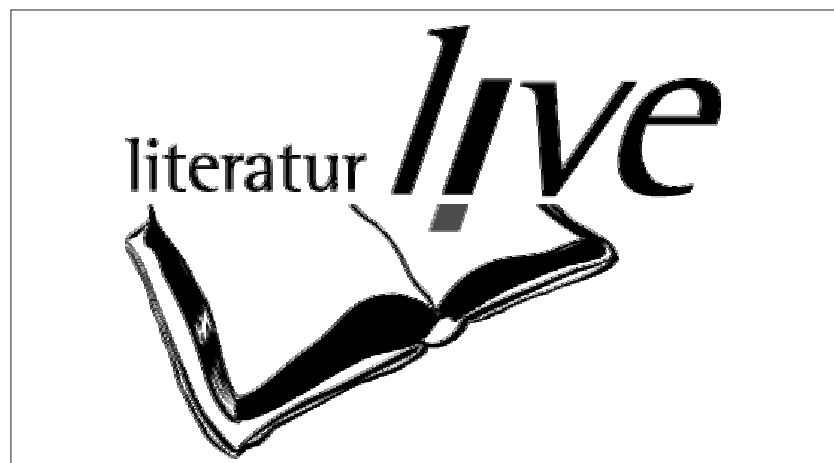
- Volles Haus bei "Alten Eltern", "Goethe" und "im Beduinenzelt"
- Erfolgreiches Kinderangebot
- Arbeitskreis wächst

In "Peppi Pepperoni" setzt sich ein Mädchen voller Phantasie, Witz und Tatkraft mit ihrem Alltag auseinander - wie, das erzählte und spielte die Frankfurter Autorin am 24. Juni in der Heftricher Grundschule für die 2., 3. und 4. Klassen. Die Veranstaltung wurde durch den Förderverein der Altburgschule Heftrich e. V. ermöglicht.

■ "Variationen der Liebe"

Liebeslyrik von Paul Pfeffer, Cohen-Lieder, von Matthias Schmidt gesungen

Beim Lyrikwettbewerb waren wir zum ersten Mal aufmerksam geworden auf Paul Pfeffers Gedichte. Er selbst charakterisiert sich und sein liebtes Hobby sinngemäß so: Die Gedichte sind ein Versuch, auf der großen Klaviatur der Sprache einige neue lyrische Variationen zu spielen. Der Dichter hat die wilde Studienzeit in Frankfurt genossen und dabei denken und empfinden gelernt. Inzwischen fühlt er sich als Lehrer in Kelkheim wohl und schreibt seit 1992 Lyrik.

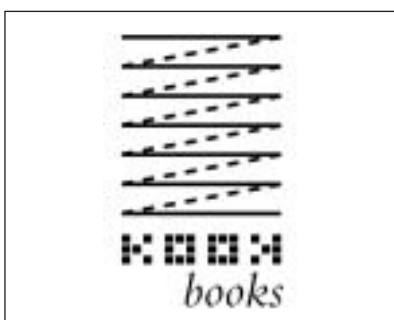


Wunderbar passten zu den von Pfeffers Frau (er selbst war heiser) vorgetragenen Gedichten die Lieder des Singer-Songwriters Leonard Cohen. Der aus Idstein stammende und in Frankfurt lebende Musiker Matthias Schmidt hatte seinen Programmteil unter die Überschrift "A singer must die" gestellt und nicht nur mit seinen sehr eigenständigen Interpretationen vieler "Ohrwürmer" begeistert, sondern auch informative und nachdenkswerte Geschichten über den kanadischen Rockpoeten und seine Lieder vorgetragen.

■ "Doppelpass" und "Falsche Russen" – Lesung und Musik

Der Idstein-Berliner Verlag kookbook stellte sich im Juli vor

Daniela Seel hat nach Studium und einer Verlagslehre den Sprung ins kalte Wasser gewagt und selbst einen Verlag gegründet. Die in Idstein und Berlin lebende Literaturkennerin (Besuchern unserer Diskussionsveranstaltung zum "Frieden" im Jahr 2003 bekannt) hat ihre Kontakte zu jungen Schriftstellern und Musikern genutzt und ihre Neugründung nach dem Berliner Musiklabel "kookbook" genannt. Das ist ein Slangausdruck und hat nichts mit Kochbüchern zu tun. Dafür richtet die junge Frau gemeinsam mit ihrem Grafiker eine interessante Mischung aus sorgfältig ausgesuchter Typografie, auffälliger Titelfotografie und sprachlich gelungenen Inhalten an. Die ist so verlockend, dass ARD-Großkritiker Dennis Scheck ("Druckfrisch") auf den erstmals bei der Frankfurter Buchmesse 2003 präsenten Verlag aufmerksam wurde und das erste Werk in seinem Magazin vorstellte – die Folge: Andere Medien und vor allem der Buchhandel wurden aufmerksam, eine nicht zu unterschätzende Starthilfe für den jungen Verlag. Solche Geschichten und wei-



tere Informationen über die Entstehung ihres Verlages gab Daniela See, bevor zwei ihrer Autoren aus Neuerscheinungen lasen: ein Ost-West-Fußballbuch rund um den legendären 1:0-Sieg für die DDR durch das Tor von Jürgen Sparwasser bei der WM 1974 und ein Kinderbuch für Erwachsene mit skurrilen Geschichten, kongenial illustriert, über einen "falschen Russen". Und weil die jungen Autoren nicht nur mit ihren Texten, sondern auch mit ihrer Musik gut ankamen (und die Verlegerin großes Kaufinteresse fand), war der Abend bei gutem Besuch sehr gelungen.

■ Schwerpunkt: Orient
"Geschichten aus dem Beduinenzelt"

Passend zum Schwerpunkt "Arabische Länder" der Frankfurter Buchmesse im Jahr 2004 hatte der Arbeitskreis sein Thema "Orient" gewählt und erzielte trotz einiger inhaltlich ähnlicher und zeitnah stattfindender Veranstaltungen vor allem mit den "Geschichten aus dem Beduinenzelt" einen großen Publikumserfolg.

Das Gerberhaus war mit Teppichen und anderen Accessoires aus "Tausendundeiner Nacht" dekoriert, sodass sich schon vor Beginn die richtige Atmosphäre verbreitete. Ein übriges ta-

ten die kleinen Süßigkeiten und der schwarze Tee. Als Salim Alafenisch mit seiner ersten Geschichte begann, hatte sich der Raum bis auf den letzten Platz gefüllt – es war ja auch fast ein Heimspiel des Autors, der bereits zweimal während der letzten 20 Jahre aus seinen Bänden mit Geschichten vortrug (nicht las). So auch an diesem Band, wo die begeisterten Zuhörer nicht genug bekommen konnten von den farbigen, weitschweifigen, komischen, lehrreichen und durchaus auch auf bundesrepublikanische Zustände eingehenden Erzählstücken.

Salim Alafenisch wurde als Sohn eines Beduinenscheichs in der Wüste Negev geboren, hütete als Kind die Kamele seines Vaters, lernte mit 14 Jahren lesen und schreiben und studierte später Ethnologie, Soziologie und Psychologie in London und Heidelberg (wo er heute mit seiner Familie lebt). Er bringt seine orientalische Erzählkunst in Rundfunk und Fernsehsendungen und in Buchform zu Gehör. Seine Bücher erscheinen vor allem im Union Verlag.

■ Hamam – Das türkische Bad

Ein ganz anderer Aspekt orientalischen Lebens wurde mit dem, in Zusammenarbeit mit dem Kino-Center Idstein gezeigten, Film "Hamam – Das



Das Plakat zum Themen-schwerpunkt "Orient"

türkische Bad" beleuchtet: Ein italienischer Innenarchitekt reist nach Istanbul, um das Haus seiner verstorbenen Tante zu verkaufen, in dem sich ein türkisches Bad befindet. Der Reiz der fremden Kultur aber verwirrt ihn und lässt ihn verweilen. Er beginnt, das Hamam zu renovieren und die Vorzüge der türkischen Kultur zu genießen ...

■ **"Iftah ya simsim": Spielend den Orient entdecken**

Mit dem Wort Orient verbinden wir die Geschichten aus 1001 Nacht, fliegende Teppiche, sagenhafte Städte mit goldenen Kuppeln, geheimnisvolle Menschen in farbigen Kleidern, unendliche Wüsten, schaukelnde Kamele, den Ruf des Muezzin vom Minarett. Doch der Orient beginnt oftmals direkt nebenan, bei der arabischen Familie im Nachbarhaus, im türkischen Laden um die Ecke.

Was die orientalischen Kinder in ihrer alten und ihrer neuen Heimat spielen - das entdeckte die bekannte Autorin, Erzieherin und Spielpädagogin Sybille Günther gemeinsam mit Kindern bei ihrer Mitmachveranstaltung in der Stadtbücherei am 5. Oktober. Reizvoll und abwechslungsreich wie die Waren auf dem Basar waren die Ideen, den Orient mit allen Sinnen zu erleben: wilde und ruhige Spiele, Tänze, Lieder, Märchen ... und die Kinder machten bei der Veranstaltung von Kulturring und Stadtbücherei Idstein begeistert mit.



■ **Dr. Fink über die Neuerscheinungen des Herbstes**

Kurz nach der Buchmesse stellte Dr. Adolf Fink, wieder in den Räumen der Stadtbücherei, vor, was unter der Fülle der Neuerscheinungen seiner Meinung nach im Bücherherbst erwähnens- und bemerkenswert ist. Der Dozent an der Seckbacher Buchhändlerschule, der mit seinem launigen Vortragsstil auch schwierigere Kost den Zuhörern nahebringen kann, hat seit Jahren eine Fanggemeinde in Idstein, die sogar noch wächst. Lob von den Zuhörern für das passende Ambiente und Dank vom Arbeitskreis Literatur für die engagierte Unterstützung der Mitarbeiterinnen aus der Stadtbücherei!

Planungen 2005

Weniger Geld und mehr Programm

Die stabile und aktive Arbeit in unserer Gruppe schlägt sich in einem wiederum umfangreicheren Angebot für das Jahr 2005 nieder:

Nach dem jetzigen Planungsstand wird es folgende Angebote geben:



- "Lyrik und Musik: Sprechprobe" Im Dialog von Text und Stimme werden interessierte Zuhörer am 11. Februar im Höerhof-Keller Klangcollagen aus experimenteller Lyrik und Musik von Keyboard, Percussion und Saxofon hören. Bernd Stickelmann und seine Musiker sind bereits im Hessischen Rundfunk und im Südwestfunk sowie auf dem Museumsufer-Fest zu hören gewesen.
- "Varjomies" heißt der finnische Krimi, der 2005 unter dem Titel "Der Schattenmann" bei btb erschienen ist. Die finnische Autorin Sirpa Tabet kommt auf Einladung der deutsch-finnischen Gesellschaft nach Idstein und wird

aus ihrem ersten, auf deutsch erschienenen Roman lesen. Sirpa Tabet ist eine der erfolgreichsten Krimiautorinnen Finnlands. Viele ihrer Bücher waren Vorlage für Fernsehserien. "Der Schattenmann" ist ihr erster Kriminalroman, der auf deutsch erscheint.: Stadtbücherei, 17. März

- Mitte Mai werden wir voraussichtlich die schon für letztes Jahr geplante Zusammenarbeit mit der Gärtnerei Reichert realisieren können - mit einer anderen Autorin, die u. a. ein Kräuterbuch und ein Buch über Holunder veröffentlicht hat.
- Nach dem erfolgreichen Ein-Personen-Stück "Frau Rat-Goethe" soll es in diesem Jahr Szenen aus dem "Taugenichts" im Sommer geben.
- In Zusammenarbeit mit dem AK Reisen sind Tagesfahrten zu literarischen Zielen geplant. Als erstes versuchen wir - Schillerjahr! - einen Besuch des Literaturarchivs in Marbach zu organisieren. Geplant ist jeweils vor der Fahrt eine fachliche Einführung.
- Im Herbst-Schwerpunkt soll es langsam und mit Qualität zugehen und
- Nach der Buchmesse wird uns Dr. Fink wieder über die Bücher-Neuheiten informieren.

Theater Sternstunden

Sprecherin:
Marianne Diefenbach
(Stadt Idstein)

Rückblick 2004/2005

Die Entwicklung der Abonnentenzahlen:

• 1998/1999	226
• 1999/2000	246
• 2000/2001	240
• 2001/2002	268
• 2002/2003	297
• 2003/2004	302
• 2004/2005	306

Unsere Hauptaufgabe bleibt weiterhin: werben – informieren – begeistern und letztendlich gutes, abwechslungsreiches Theater bieten. Nur dadurch bleiben uns unsere Stamm-Abonnenten treu und es kommen neue dazu.

Die bisherigen Stücke "Sekretärinnen", "Unter dem Milchwald", "Der Biberpelz" und "Weihnachten am Don" sprachen auch im Freiverkauf einen großen, breit gefächerten Kreis von Besuchern an.

Wenn zum Beispiel ein bekanntes Stück wie "Der Biberpelz" von Gerhard Hauptmann, das viele in der Schule gelesen und besprochen haben, mit hervorragenden Schauspielern zur Aufführung kommt – wie zum Beispiel Doris Kunstmann als Waschfrau Mutter Wolffen – dann ist das ein Garant für gutes Theater.

Auch weniger bekannte Stücke, wie "Unter dem Milchwald" von Dylan Thomas, gehören in eine Abo-Reihe, besonders wenn ein Michael Bogdanov Regie führt, der für ausgezeichnete und ungewöhnliche Inszenierungen bekannt ist.

Bis Saisonende werden noch gezeigt:

- **Wie wär's denn**
(Komödie mit H. J. Bäumlner und Chr. Rücker) 5. März 2005
- **Der Parasit**
(Lustspiel von Friedrich Schiller) 2. April 2005

- **Die Katze** (Komödie mit Karin Dor, Stefan Behrens) 1. Mai 2005

Planungen 2005/2006

Im Abo-Theater "Sternstunden" sind für die Saison 2005/2006 folgende Aufführungen geplant: (Änderungen vorbehalten):

- **Samstag 8. Oktober 2005**
Der Zauberberg
Dem Sog des Zauberberges von Thomas Mann kann sich niemand entziehen

- **Donnerstag 27. Oktober 2005**
Tartuffe
Komödienklassiker von Moliere mit Jörg Pleva in der Hauptrolle

- **Freitag 16. Dezember 2005**
Mahalia
Musical über das Leben der Queen of Gospel Mahalia Jackson

- **Mittwoch 18. Januar 2006**
Der späte Gast
Krimi pur vom Thespiskarren Hannover

- **Donnerstag 9. Februar 2006**
Kleine Eheverbrechen
Der Name Erik-Emmanuel Schmitt bürgt für ungewöhnliches Schauspiel

- **Sonntag 19. März 2006**
Amadeus
zum Mozartjahr eine hinreißende theatrale Liebeserklärung an Mozart und seine Musik

- **Samstag 13. Mai 2006**
Cha Cha Cha
Tragisch-dramatisches Komödical aus dem Alltag einer Tanzschule

Die neuen Programmhefte erscheinen Ende März 2005. Unsere Abonnenten werden als erste die Hefte per Post bekommen.

Auf einen Blick

- **Unterhaltung pur durch das Kultstück "Sekretärinnen" von Franz Wittenbrink zur Eröffnung der Saison 2004 / 2005**
- **Ungewöhnlich für eine ABO-Reihe und voll akzeptiert: Don-Kosaken-Chor Viktor Kuleschow mit "Weihnachten am Don"**
- **Erfreulich wieder die Abonnentenzahl von über 300**
- **Preise blieben stabil**
- **Danke an alle Abonnenten für ihre Treue**

THEATER
Sternstunden 

Arbeitskreis Bildende Kunst

Sprecherin: Irmgard Feix

Rückblick 2004

Am 24. September 2004 eröffnete der erste Vorsitzende des Idsteiner Kulturringes Volker Gottwald die alljährlich stattfindende Kunstmeile in den Idsteiner Geschäften mit einer gelungenen Vernissage unter dem Motto "Form trifft Farbe" im Gerberhaus.

Herr Bürgermeister Krum bescheinigte der Veranstaltung eine gute Tradition. Er meinte: "Vielleicht ist es ja die Kunst, die uns so gerne in Idstein leben lässt." Außerdem hoffe er noch auf die 15. oder 20. Ausstellung dieser Art.

Die musikalische Begleitung übernahm Peter Ellenrieder, der damit sein vielseitiges Talent unter Beweis stellte. Er gehörte auch zu den 14 neuen Künstlern, die zum ersten Mal dabei waren und mit ihrer Teilnahme eine Bereicherung dieser Aktion darstellten.

Sie wurden mit viel Beifall aufgenommen und von Simone Michel mit einem kleinen Blumenstrauß willkommen geheißen. So auch Lilo Schwing und Susanne Tolksdorf, die uns zusätzlich am Samstag Nachmittag mit einer Auswahl ihrer unterschiedlichen Quilts verzauberten.

Außerdem zeigten sie ihre persönliche Arbeitsweise. Die meisten Künstlerinnen und Künstler malten oder spachtelten in den verschiedensten Techniken, zwei weitere präsentierten

ihre Skulpturen, eine Künstlerin zeigte ihre kreative Tiffany-Arbeit, andere setzten das Thema "Form trifft Farbe" auf ihre ganz eigene Art um.

Alle Werke zusammen verwandelten das Gerberhaus in einen wahren Farbenrausch.

Die spannende Platzierungsgestaltung dieser einzelnen Arbeiten verdanken wir der professionellen Unterstützung des Malers und Bildhauers Wolfram Diehl, der spontan seine Erfahrung und sein Können einbrachte.

In der Zeit vom 24.09. bis 03.10.2004 besuchten ca. 600 Interessierte die Ausstellung im Gerberhaus.

Die Ausstellungsmeile in der Innenstadt, wo jeder teilnehmende Künstler ohne Themenvorgabe seine Werke präsentierte, war eine Anregung und Einladung zu einem interessanten Schaufensterbummel.

Oliver Kaiser, der die Wirtschaftsgemeinschaft "Idstein aktiv" vertrat, brachte es auf den Punkt: "Jedes Kunstwerk ist genau so ein Unikat - wie jedes unserer Geschäfte."

Am Ende war es eine gelungene Symbiose von Kunst und Kommerz.

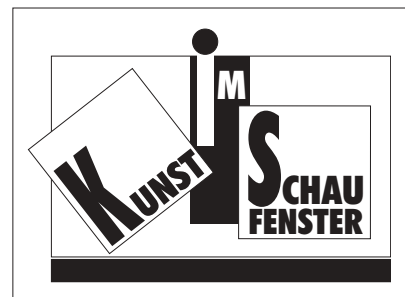
Planungen 2005

Am 23. September 2005 findet wieder die Eröffnung der Kunst im Schaufenster im Gerberhaus statt. Wenn entsprechende Finanzmittel zur Verfügung stehen, wird erstmals ein



Auf einen Blick

- **Ausstellung "Form trifft Farbe" mit guter Resonanz**
- **Sonderthema "Quilt" während der Kunst im Schaufenster**
- **Planungen für 2005 haben schon begonnen.**



Rahmenprogramm zu dem Thema der Aktion veranstaltet.

Ab März können sich die Künstler wieder in der gewohnten Form anmelden.

In den Schaufenstern läuft die Ausstellung bis Ende Oktober 2005.

Kreativwerkstatt SEPIA

Über die künstlerischen Aktivitäten wird im Abschnitt der Kreativwerkstatt SEPIA auf Seite 7 berichtet.

Arbeitskreis Musik

Verantwortlich: Kurt Bethge-Krafft

Rückblick 2004

■ Musikalische Raritäten im Gerberhaus

Kulturell bietet Idstein seinen Bürgern durch die Initiativen des Kulturrings Idstein ein vielfältiges Angebot, wie es kaum in einer anderen Stadt dieser Größenordnung zu finden ist.

Viele auswärtige Besucher der Veranstaltungen aus dem Rhein-Main-Gebiet sind voll des Lobes über die angebotene Vielfalt des Kulturrings Idstein.

Die Vielfalt musikalischer Stile und hohe Qualität der Künstler prägten auch die Reihe Musik-Kompakt 2004 im Gerberhaus.

Einen fulminanten musikalischen Auftakt präsentierte das Kontrabass-Duo "Bassics". Das Duo präsentierte die ganze Brandbreite technischer Raffinessen zweier Kontrabässe. Jazzimprovisationen, Filmmusiken und klassische Beiträge ließen die Künstler Susanne Peusquens und Michael Bornhak mit der Musik zu einer Performance verschmelzen.

Eindruckvoll meldeten sich Dora Michel (Gesang) und Claudia Zinserling (Klavier) mit einem hochkarätigen Konzert zurück. Das Timbre der Stimme, der Umgang mit dem Vibrato, die unterschiedlichen Klangfärbungen - einfach eine Riesenstimme. Die exzellent einfallreichen Klavierimprovisationen innerhalb der Songs mit unglaublicher Virtuosität vorgelesen gaben älteren Titeln wie "Come To The River" und "In The Middle Of The Night" ein überraschend neues Gepräge.

Mit einer elektrisierenden Juerga - Flamenca begeisterte das Flamen-co-Ensemble "Luna de Plata" die Besucher. Angespornt von der Atmosphäre des Gerberhauses trieb der "Geschwindigkeitshexer" Frank Ihle mit der Gitarre den virtuoseren Flamen-cotanz nach vorne. Mit frenetischem Beifall bedankten sich die restlos begeisterten Besucher, die zum Schluss die Gelegenheit zum Mittanz auf der Bühne nutzten. Ein unvergesslicher Abend ging zu Ende, umrahmt

von passenden mediterranen Bildern der Idsteiner Malerin Elisabeth Bette-Haustein und der wohlschmeckenden "Paella Valenciana" vom Gasthof "Zur Peif".

Ein völlig neues Hörerlebnis präsentierte das Axis-Duo. Klaus Holsten mit der Traversflöte (Querflöte) und Beata Seemann am Cembalo verbanden alte und neue Musik nicht in chronologischer Reihenfolge, sondern als gleichzeitig wirksame Aspekte - in Freundschaft.

Das Programm war eine sich ständig ändernde Form, ein fließender Prozess, in dem nach diesem Konzept nach Ort, Raum und Jahreszeit immer wieder Kompositionen von Johann Sebastian Bach und Werke heutiger Komponisten wie von Jens Joseph, der als Zuhörer zu Gast war, verbunden wurde.

Mit dem Stummfilmjuwel "Der Golem- wie er in die Welt kam" fand eine großartige Premiere im Gerberhaus statt. Die gruselige, düstere Atmosphäre des Film wurde von Susanne Peusquens und Mathias Jahner auf Klarinetten, Flöten, Kontrabass, Melodika und diverser Schlagwerk musikalisch hervorragend live untermalt. Geschickt ordneten die Musiker jedem Charakter des Films ein eigenes Motiv zu. Furiose musikalische Ausbrüche bei spannenden, dramatischen Szenen - dann wieder beruhigende geradezu idyllische Episoden.

Mit lang anhaltendem Applaus für die vorzügliche Aufführung dieses filmischen Kunstwerks mit musikalischer Begleitung bedankte sich ein erschöpftes und doch zufriedenes Publikum mit der Hoffnung auf weitere Stummfilmaufführungen dieser Art.

Arte e Cultura

Die Perle der Hessentagsstadt Idstein, das Hotel Höerhof und der Kulturring Idstein präsentierten am 10./11. Juli das "Arte e Cultura" Fest. Das Anwesen des Höerhofs verwandelte sich in eine mediterrane Zone. Gewürze, spezielle Kochbücher, Pflanzen, Terrakotta in den schönsten Facetten und vieles mehr wurde ausgestellt und zum Verkauf angeboten. Künstler haben in Bildern festgehaltene medi-

Auf einen Blick

- **Hohes Lob über die Arbeit des Kulturrings bei den Besuchern der Konzerte**
- **Arte e Cultura Festival im HÖERHOF mit Molière als Höhepunkt**
- **Weitere Konzerte im Gerberhaus mit "Musik Kompakt"**

terrane Eindrücke und andere Werke ausstellt.

Verschiedene Formationen der Musikschule Idstein, wie der Gitarrenspielkreis von Sigrun Krafft, die Hexenturmspatzen unter der Leitung von Silke von der Heide oder das Salonorchester "Goldener Grund" mit der Gesangsklasse von Katharina Wolnitz musizierten passende Musik zu diesem Fest.

Den Höhepunkt des Fests bot das Pegasus-Ensemble mit Molière's "Der Geizige" im romantisch ausgestatteten Innenhof, italienisch volksnah im Commedia-dell'Arte-Stil. Das possenhafte und erheiternde Theater ließ viele begeisterte Zuschauer die kühle Witterung der mehr als hundert Minuten dauernden Vorstellung vergessen.

Planungen 2005

Hochkarätige Musikveranstaltungen der Reihe „Musik-Kompakt“ im Gerberhaus in Idstein sind für viele Musikfreunde im ganzen Rhein-Main-Gebiet zu einem Begriff geworden. Die grassierende, oftmals oberflächliche „Event-Kultur“ offenbart eine ungeheure musikalische Umweltverschmutzung und verstellt den Blick für Qualität und künstlerischer Aussagekraft.

Der Kulturring Idstein e.V. setzt mit seiner Reihe „Musik-Kompakt“ dieser unseligen Entwicklung auch im Jahr 2005 echte, unverfälschte und von hoher Qualität geprägte Konzerte entgegen.

Mit dem Konzert „Vogelstimmen in der Musik“ stellt sich das Barocken-

semble „La Fioretta“ zum Abschluss des ersten Idsteiner Vogeltages am 1. Mai 2005 dieses Tages vor. Durch die Jahrhunderte bis heute entstanden viele kammermusikalische Werke in Anlehnung an die Vogelwelt. Kompositionen wie Antonio Vivaldis Flötenkonzert „Der Distelfink“ oder Jürg Bauers Komposition aus unserer Zeit „Specht, Meise, Pirol, Amsel“ kommen zu Gehör und sind hervorragende Beispiele dieser Musikgattung aus mehreren Jahrhunderten.

Nach dem fulminantem Erfolg der Flamencogruppe „Luna de Plata“ im letzten Jahr, lädt Kurt Bethge-Krafft vom Arbeitskreis Musik des Kultur-rings Idstein die Bevölkerung dieses Jahr ins Gerberhaus am Samstag 11. Juni 2005 ab 10.00 Uhr zu einer musikalischen Reise nach Spanien ein. Ganz besonders spanische Gitarrenmusik, prägen diesen Tag mit Beiträgen verschiedener Gruppierungen und erstklassigen Solisten. Alte spanische Musik bis hin zum Flamenco geben den Besuchern Gelegenheit, sich bei drei unterschiedlichen musikalischen Veranstaltungen an diesem Tag Einblick in die Musik Spaniens zu verschaffen.

Lange haben sich die ausgewählten jungen Musiker der Gitarrenklasse Sigrun Krafft von der Musikschule Idstein auf diesen Tag im Gerberhaus vorbereitet und präsentieren ab 10.00 Uhr auf der offenen Schülerbühne Gitarrenmusik Spaniens in wechselnden Besetzungen.

Ab 16.00 Uhr musiziert Tariel Khosroshvili aus Georgien, ein brillantes Solistenkonzert mit Werken von Joaquin Rodrigo, Dionisio Aguado, Isaac Albeniz, M. De Falla u.a.

Der in Tiflis geborene Gitarrist wird an der Musikhochschule Frankfurt von Stephan Jeremias ausgebildet und wird in Kürze sein Konzertexamen absolvieren.

Zum Abschluss des Tages ab 21.00 Uhr, zaubert wie schon im letzten Jahr das Flamencoensemble „Luna de Plata“ spanisches Kolorit mit Flamenco in Perfektion in das Gerberhaus.

„Platero y Yo“ eine andalusische Elegie des spanischen Nationaldichters Ramon Jimenez wurde von dem italienischem Komponisten Mario Caselnuovo-Tedesco mit hinreißender Gitarrenmusik unterlegt und gibt die

sem literarischem Meisterwerk eine ganz eigene Prägung.

Die unterschiedlichen Gefühlswelten des kleinen Esels Platero und die Gedankengänge seines Herrn, bergen viele Metaphern und so erscheint uns der kleine Esel allzu menschlich.

Die Gitarristen Ewert Brettschneider und Katrin Simon werden mit Schauspieler Ulrich Hagemann dieses selten aufgeführte Meisterwerk am 25.09.2005 im Gerberhaus zur Aufführung bringen.

Mit Augenzwinkern musiziert am 14.11.2005 das "Terzo Balletto" halb szenisch die "Moralischen Kantaten" des barocken Meisters Georg Philipp Telemann. Der Komponist war eng mit Johann Sebastian Bach befreundet und war einer der angesehensten Musikerpersönlichkeiten seiner Zeit in ganz Europa. Den Schalk hatte Telemann im Nacken und hat immer wieder seine Zeitgenossen düpiert und die allzu strengen moralischen Vorstellungen auf die Schippe genommen. Mit Humor, gepaart mit ernsthaften Anliegen, hielt er in liebenswürdiger Weise seinen Zeitgenossen den eigenen Spiegel vor und ist heute noch mit seinen Aussagen hoch aktuell.

Jazz-Line Idstein

Konzerte 2004 im Rückblick

- **Januar 2004 - Sebastian Sternal Trio**
- **Februar 2004 - Ulli Jünemann - E4J**
- **März 2004 - Sauerborn-Höhn-Sperrfechter**
- **April 2004 - The Latin Bop Quartett -**
- **September 2004 - „a cappella-jazz“ - Die VokaLiesen- „Big Girls don't cry!“**
- **Oktober 2004 - „Jazz meets Drum 'n' Bass“ - Kock Trio**
- **November 2004 - Schmidt-Brandt Quintett**

■ **Dezember2004 Jazz-Line Idstein - „Xmas-Special“ - Jazz-Line Quartett**

Die Jazz-Line Idstein hat sich innerhalb der wenigen Jahre ihres Bestehens einen hervorragenden Ruf erarbeitet. Sie bietet hochwertige Live-Musik im Jazzbereich.

Die Besucher sind sehr zufrieden mit der Atmosphäre des Kellers. Zwischen ihnen und den Bands entwickelt sich regelmäßig eine positive Wechselbeziehung. Alle Plätze im HÖERKeller sind VIP-Plätze mit unmittelbarem Kontakt zu den Bands.

Mittlerweile gibt es zahlreiche Stammgäste, die nicht nur aus Idstein kommen.

Bei den Jazz-Musikern haben wir inzwischen den Ruf einer der besten "Clubs" in der Umgebung zu sein.

Hervorragend moderiert von Manioli erfreuten sich die Besucher an den Darbietungen der unterschiedlichen Gruppen und Stilrichtungen des Jazz.

Geplante Konzert 2005

Das Konzerte im Januar konnte noch durchgeführt werden, war allerdings schwach besucht.

Für weitere Planungen hat uns die Realität eingeholt: Die Insolvenz des HÖERHOF erfordert eine Neuplanung und ein Überdenken der Reihe. Die weiteren Konzerte in Februar, März und April wurden abgesagt.

Im April trifft sich das Team der Jazz-Line, um die Planungen für 2005 und 2006 zu besprechen.



Arbeitskreis Reisen

Sprecherin: Doris Liesenfeld

Rückblick 2004

- Museumsfahrt
"Der blaue Reiter" am 29.02.04
nach Ludwigshafen

Die Reisegruppe erwartete zehn Themenbereiche: Portrait, Bild vom Menschen, Tierdarstellungen, Landschaft und Natur, Stadt und Dorf, Stilleben, Religion und Kosmos, Musik, Literatur sowie abstrakte Bildwelten.

- Erlebtes Europa - Streifzüge durch Mecklenburg-Vorpommern
24.05.2004- 29.05.2004

Von Potsdams Residenzen zur Hansewelt, Inselzauber und Backsteingotik
Unsere Rundreise machte nicht nur in "großen" Hansestädten halt, sondern berücksichtigte auch das jeweilige Umland. "Roter Faden" war dabei die Backsteingotik in den reizvollen Hansestädten Mecklenburg-Vorpommerns.

Mit Hiddensee, Rügen und Fischland-Darss fing diese Reise viel Atmosphäre von jenem Stück Ostseeküste ein, das zahlreiche Künstler in ihren Bann zog. Caspar David Friedrich und Gerhard Hauptmann sind zwei bedeutende Beispiele.

Aber auch der Hin- und Rückweg wurde zum Ziel und geradezu höfisch, denn zwei bedeutende Residenzen rahmten das Reiseprogramm ein: das Wörlitzer Schloss mit seinem malerischen Gartenreich und Preussens Glanz und Gloria in Potsdam.

Unsere Hauptstationen waren:

- Wörlitz mit seiner wunderschönen Parklandschaft und das klassizistische Schloss Wörlitz.
- Die Hansestadt Greifswald mit seiner monumentalen Klosterruine Eldena. Hier befanden wir uns auf den Spuren Caspar David Friedrichs.
- Rügen mit Putbus- ein Juwel aus dem 19. Jahrhundert mit ausgedehntem Schlosspark und herrlichen Bauten des Klassizismus. Rügens Kreidefelsen am Königsstuhl.

- Die Insel Hiddensee mit Besuch des ehemaligen Wohnhauses Gerhard Hauptmanns
- "Haus Seedorn"
- Fischland-Darss mit Besuch von Prerow und Wustrow.
- Güstrow - bekannt durch die Arbeit Ernst Barlachs. Wir besuchten das Atelierhaus, das mit dem Leben und dem beeindruckenden Werk des Bildhauers bekannt machte. Dieser Besuch war eines der Highlights der Reise.
- Stralsund mit einer beachtlichen Reihe backsteingotischer Patrizierhäuser.
- Potsdam mit Sanssouci und einem Besuch von Karl-Friedrich Schinkels Kirche in Sacrow an der Havel. An Stück italienische Romanik an der Havel.

- 14.11.04 Museumsfahrt nach Essen ins Museum Folkwang

Zur Ausstellung Cezanne "Aufbruch in die Moderne"

Mit über 100 Meisterwerken aus den wichtigsten Museen der Welt darunter die Eremitage in St. Petersburg, das Metropolitan Museum in New York oder der Louvre in Paris, zeigte die Ausstellung den Einfluss des Meisters auf die ihm folgende Malergeneration.

In 15 thematischen Gruppen, angeführt von beispielhaften Arbeiten Cezannes, wurde die formale Entwicklung und künstlerische Weiterverarbeitung seines Oeuvres aufgezeigt. Gemälde von Picasso, Braque und Leger zeigten ihn als Vater des Kubismus; Arbeiten von Matisse oder Derain machten ihn als Vorläufer des Fauvismus begreifbar.

Planungen 2005

Im neuen Jahr sind wieder einige Tagesfahrten zu Ausstellungen geplant.

In Kontakten mit einem Reisebüro in Idstein entsteht möglicherweise ein neues Angebot für Studien- und Bildungsreisen. Details werden veröffentlicht, wenn die Gespräche abgeschlossen sind.

Auf einen Blick

- **Drei Reisen gut angenommen und gut besucht**
- **Konzentration auf Tagesfahrten hat sich ausgezahlt**
- **Zusammenarbeit mit Reisebüro für Studienreise in Planung**

Jugendkunstschule OCTOPUS

Sprecherin: Edith Gottwald

Existenzbedrohliche Finanzierungsprobleme

Das Jahr 2004 war ein Jahr der Widersprüche: auf der einen Seite stehen große Finanzierungsprobleme. Auf der anderen Seite erfreuliche Entwicklungen der inhaltlichen Arbeit und der Erfolge und eine zunehmende Bedeutung der außerschulischen kulturellen Bildung in Anbetracht der Situation der gesamten Bildungslandschaft.

Die Jugendkunstschule hat Finanzierungsprobleme, die sich im vergangenen Jahr durch Kürzung von Zuschüssen und hohen Raumnebenkosten bedrohlich verstärkt haben.

Finanzierungsprobleme begleiten zwar OCTOPUS seit der Gründung, sind aber in der jetzigen Größenordnung existenzbedrohend.

Deshalb werden im Folgenden die Grundsätze, die OCTOPUS seit der Gründung geleitet haben, aufgeführt.

Warum will OCTOPUS möglichst hohe Teilnehmerzahlen erreichen?

- Weil wir möglichst vielen Kindern ermöglichen wollen von der künstlerischen Bildung zu profitieren.

Wieso arbeitet OCTOPUS nicht kostendeckend?

- Ein Standardkurs, der jetzt 38 EUR kostet, müsste dann 95 EUR kosten.
- Das können aber nur Familien bezahlen, für die Geld überhaupt kein Problem darstellt. OCTOPUS wäre dann eine Einrichtung für sehr wenige, privilegierte Kinder. Eine Einrichtung wie eine Jugendkunstschule muss aber zumindest auch für Normalverdiener erschwinglich sein und auch Familien mit mehreren Kindern die Teilnahme ermöglichen.

Kann man nicht die Kosten senken?

- OCTOPUS gehört zu den Jugendkunstschulen, die die geringsten Personalkosten und die niedrigsten Nebenkosten haben. Wegen der chronischen Unterfinanzierung konnte die Einrichtung seit der Gründung nur am Leben erhalten werden, weil ein erheblicher Anteil der notwendigen Arbeit ehrenamtlich geleistet wurde. Die Organisation ist so gestrafft aufgebaut worden, dass sie mit einem minimalen Aufwand zu erledigen ist. Das ist nur möglich, weil die Organisation nach modernsten Erkenntnissen aufgebaut wurde und durch umfangreiche Software unterstützt wird. Der Aufbau der Organisation und die Software wurden gesponsert.
- Die Bürokraft, die OCTOPUS erst seit 1998 hat, leistet neben der bezahlten Tätigkeit von 54 Stunden im Monat noch ca. 30 Stunden ehrenamtliche Arbeit im Monat.
- Die Buchhaltung wird vollständig ehrenamtlich durchgeführt. Das überschreitet bei einem Aufwand von 20 Stunden im Monat bei weitem das, was man gemeinhin ehrenamtlich leistet.
- Die Leitung wird seit der Gründung 1986 ehrenamtlich durchgeführt. Diese Arbeit erfordert einen Aufwand von 80 Stunden im Monat.
- Das Dozentenonorar liegt unter den üblichen Sätzen und es werden keine Vor- oder Nachbereitungszeiten bezahlt.
- Würde man die im Ehrenamt geleisteten Stunden genauso bewerten wie die Kosten der Bürokraft (was ein absolutes Minimum darstellt) würden zusätzliche Kosten von mindestens 21.000 EUR entstehen.

Auf einen Blick

- **Rekord-Teilnehmerzahlen 2004**
- **Existenzbedrohliche Finanzierungsprobleme**
- **Erfolgreiche Ausstellung im Gerberhaus**

Was passiert, wenn die Defizite nicht durch zusätzliche Mittel gedeckt werden können?

- Die Jugendkunstschule muss schließen.



Rückblick 2004

OCTOPUS hatte 2004 im ersten Halbjahr 280, im zweiten Halbjahr 310, also insgesamt 590 TeilnehmerInnen, ein neuer Rekord in der Geschichte von OCTOPUS. Wir haben hart gearbeitet und viel in die Werbung investiert, um diese Teilnehmerzahlen zu erreichen.

mergebühren in den erforderlichen Größenordnungen bedeuten würde, eine Jugendkunstschule für finanziell Leistungsstarke zu führen.

Die Kosten bedürfen ebenfalls einer Erläuterung: Die Jugendkunstschule hat keine Kosteneinsparungspotentiale mehr, sie wurden bereits ausgeschöpft. Das Tagesgeschäft der Jugendkunstschule wird mit 68 % ei-

Die Kindergeburtstage, die im OCTOPUS gefeiert werden können, leisten einen kleinen Finanzierungsbeitrag.

Die inhaltliche Arbeit der Jugendkunstschule

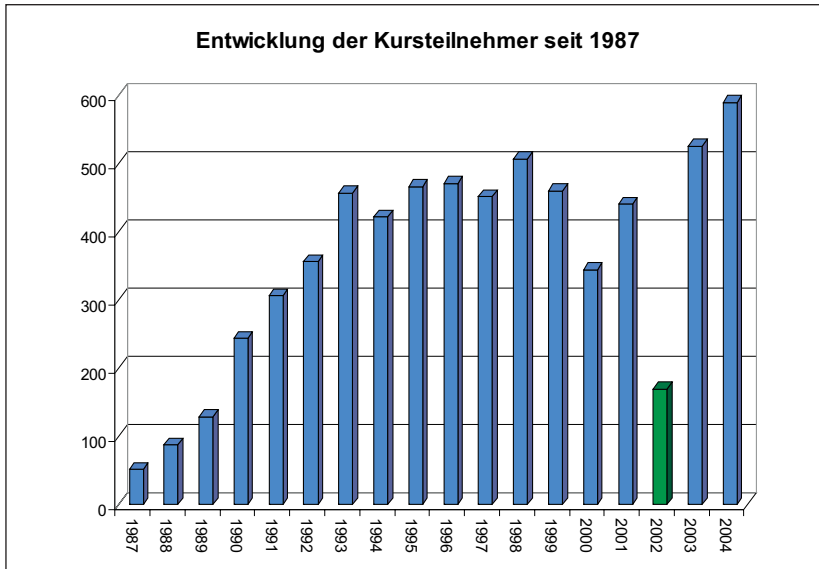
Die Arbeit in der Jugendkunstschule verlief erfreulich. Wir haben am **Projekt Gender Studies – Körperbilder** weitergearbeitet.

Seit 2002 arbeiten wir an diesem Projekt. Bilder und Objekte zu „machen“, die sich mit dem Thema Körper beschäftigen, ist eine besondere Herausforderung für die Kinder und Jugendlichen und für die Dozenten, die diese Kurse leiten. Sich mit dem Körper, dem eigenen oder gar dem des anderen Geschlechts, mit Formen oder gewünschten Formen des Körpers zu beschäftigen, ist für Kinder und Jugendliche ein wichtiges Thema. Zumeist aber wird es nicht Gegenstand der direkten – pädagogisch und künstlerisch begleiteten und angeleiteten – Auseinandersetzung. Die Kinder und Jugendlichen sollen die Gelegenheit erhalten, sich mit künstlerischen Mitteln bewusst zu machen, dass das Bild, das sie von ihrem Körper oder von dem Körper anderer Menschen haben, für ihre Entwicklung von Bedeutung ist: diese Bilder werden sie begleiten und beeinflussen. Sie sollen darauf aufmerksam werden, dass sie auf diese Bilder einwirken können.

Höhepunkt des Jahres war die Ausstellung im Gerberhaus "Reise ins Ich". Die Vernissage bot einen Auftritt der Theatergruppe zum Thema Detektive und "Geschmackskostproben" aus den Kochkursen, die von den Besuchern mit viel Beifall bedacht wurden. Die Ausstellung hatte – wie auch im Vorjahr – über 600 Besucher, womit wir sehr zufrieden sind.

Zusammenarbeit mit dem kunsthistorischen Institut der Universität Mainz

Im Rahmen von Praktika haben Studierende des Fachbereichs mit Kindern zum Thema Körper mit kunsthistorischen Vorbildern gearbeitet. Sie wurden fachlich von Frau Dr. Laun, Dozentin des Fachbereichs und Frau Erika Augustin, Künstlerin, begleitet. Die Veranstaltungen waren sowohl



Insgesamt ergibt sich folgende Finanzierungssituation:

Wir erwirtschaften einen direkten Deckungsbeitrag von 63%, wenn man keine Zuschüsse, keine Verwaltungs-Personalkosten und keine Raumnebenkosten berücksichtigt. Der Deckungsbeitrag sinkt auf 40%, wenn alle Kosten berücksichtigt werden. Durch die Fördermittel von Kreis, Stadt und die Projektfördermittel des Landes Hessen steigt der Deckungsbeitrag auf 91%. Wollte man den in diesem Jahr ausgewiesenen Verlust von OCTOPUS auf die Kursgebühren umlegen, müssten die Gebühren um 21% steigen, kalkuliert man die angekündigte Streichung der Stadt mit ein um 32%.

Die finanzielle Situation der Familien hat sich, parallel zu der Geldknappheit im öffentlichen Bereich, auch entscheidend verschlechtert. Familien buchen seltener Kurse, Familien mit mehreren Kindern halten sich noch mehr zurück. Kinder aus Familien, die unter der Arbeitslosigkeit leiden, brechen völlig weg. Das bedeutet, dass eine Erhöhung der Teilneh-

ner halben Stelle einer Bürokräft, das sind 13,6 Stunden in der Woche, durchgeführt. Leitung und sämtliche anderen Aufgaben, die den Betrieb ermöglichen und aufrechterhalten, werden ehrenamtlich geleistet. Die Dozenten honorare liegen ebenfalls bereits seit Jahren unter den entsprechenden Sätzen der Volkshochschule.

Der nächste wesentliche Kostenfaktor sind neben diesen Personalkosten die Raumnebenkosten. Die Höhe dieser Kosten kann durch Sparsamkeit nicht beeinflusst werden.

In Anbetracht der nicht überraschenden Finanzierungsprobleme wurden verschiedenen Maßnahmen eingeleitet. Ein Sponsoring-Konzept wurde erstellt, um Förderungen aus der Wirtschaft zu erlangen. Leider konnte dies in nennenswertem Maß nicht erreicht werden. Hier versprechen wir uns mehr Erfolg, wenn durch politische Unterstützung der Wert der Jugendkunstschule als weicher Standortfaktor mehr unterstrichen und die Jugendkunstschule bei der Sponsorensuche in der heimischen Wirtschaft unterstützt würde.

für die Praktikanten als auch für die Kinder sehr erfolgreich.

Übergeordnete Verbände und Zukunftsperspektiven

OCTOPUS ist über die Landesarbeitsgemeinschaft Hessischer Jugendkunstschulen LAG in den Bundesverband Jugendkunstschulen und kulturpädagogischen Einrichtungen BJKE eingebunden. Diese Verbände leisten wichtige Arbeit, um die Bedeutung der kulturellen Bildung für Kinder und Jugendliche zu kommunizieren und darzulegen, dass diese Einrichtungen Finanzierungsmittel bedürfen, um ihre wichtigen Aufgaben erfüllen zu können. Daneben werden neue bundesweite Entwicklungen gefördert wie zum Beispiel der **Kompetenznachweis Kultur**.

Die Bundesvereinigung kulturelle Jugendbildung hat im Rahmen eines Projektes ein standardisiertes Nachweisverfahren und den Kompetenznachweis Kultur entwickelt. Mit Hilfe des Nachweises können in der kulturellen Bildungsarbeit erworbene Schlüsselkompetenzen für Jugendliche individuell erfasst und nachgewiesen werden. Damit soll ein konstruktiver Beitrag für die Zukunftschancen von Jugendlichen geleistet werden, indem sie für die eigenen Stärken sensibilisiert werden und ihr persönliches Engagement wertgeschätzt wird. Dieser Kompetenznachweis soll dazu beitragen, dass künftig nicht nur die Resultate und Erfolge der Schulausbildung offiziell anerkannt werden, sondern auch diejenigen, die bei außerschulischen Bildungsträgern erworben wurden. Wir arbeiten im Rahmen der LAG an der Einführung des Kompetenznachweis Kultur auf Landesebene und planen die erforderliche Zertifizierung in diesem Jahr zu erwerben.

Auf der Jahrestagung des BJKE in Wittenberg, die E. Gottwald als Vertreterin des Landes Hessen besuchte, konnte viele Kontakte geknüpft und wichtige Diskussionen über die Zukunftsaufgaben der JKS und die schwierige Finanzierung gewonnen werden.

Jugendkunstschulen als Kooperationspartner von Ganztagschulen im Bereich der künstlerischen Bildung

Wir haben eine Studie erarbeitet, die die Möglichkeiten zur Zusammenarbeit von Ganztagschulen und Jugendkunstschulen als außerschulische Bildungsträger untersucht. Die Erarbeitung der Studie wurde vom hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst gefördert und wird die Grundlage für Kooperationen zwischen Schulen und JKS in Hessen bilden.

Ausblick 2005

Das Programm bis zu den Sommerferien ist mit einer großen Vielfalt von Kursen und Workshops erschienen.

Für das zweite Halbjahr ist eine weitere Staffel von Praktika in Zusammenarbeit mit dem kunsthistorischen Institut der Universität Mainz geplant.

Die Abschlussausstellung zum Thema "Gender Studies" - Körperbilder wird, unter der Voraussetzung der Projektgenehmigung durch das Ministerium, vom 9. - 23.10. im Gerberhaus stattfinden.

Über die Vorstellung der Arbeit der Jugendkunstschule auf der Internetseite erreichen uns verstärkt Anfragen über die Bereitstellung von Praktikaplätzen und Kooperationen.

Bisherige Zielgruppen und Perspektiven der Entwicklung

Die an Kursen und Workshops der Jugendkunstschule Teilnehmenden sind zum größten Teil unter 12 Jahre alt. Ausnahme ist der Förderkurs "Realistische Malerei", an dem Mädchen teilnehmen, die älter als 13 Jahre sind.

Im letzten Jahr haben wir für Jugendliche Kurse für digitale Fotografie und für Schmuckherstellung mit einem Dozenten für ästhetische Kommunikation der Fachhochschule Hannover angeboten. Leider kamen beide Angebote wegen geringer Teilnehmerzahl nicht zustande. Deshalb haben wir für das erste Halbjahr 2005 Angebote für „junge“ Jugendliche unter einem neuen „Label“ außerhalb der üblichen Jugendkunstschulzeiten

zusammengestellt und hoffen, diese Zielgruppe damit zu erreichen.

Zukunftsperspektive: Kooperation der Bildungsträger

Die Einführung des Kompetenznachweis Kultur und seine Etablierung in der Bildungslandschaft ist ein Projekt der nächsten Jahre und wird nur zu einem Erfolgsmodell werden, wenn schulische und außerschulische Bildungsträger gemeinsam die Erlangung dieser Zusatzqualifikation für Jugendliche fördern.

Die Kooperation mit Ganztagschulen wird ebenfalls in den nächsten Jahren darüber entscheiden, inwieweit es gelingt, die künstlerische Bildung als integraler Bestandteil der Bildung von jungen Menschen zu verankern.

Finanzierung

Das letzte Jahr der Förderung für das Projekt Gender Studies - Körperbilder wurde beantragt.

Im Programm für das erste Halbjahr 2005 wurde die Familienermäßigung, die bisher 50 % der Kursgebühren ab dem zweiten Kind betrug, auf 30 % reduziert.

Jahresabrechnung 2004

Vermögensaufstellung		Vortrag	Endstand	
	Übertrag Vorjahr	0,00	-1.200,00	-1.200,00
	Anlagevermögen	725,45	725,45	0,00
	Anlagevermögen OCTOPUS	1.286,76	1.286,76	0,00
	Kasse	762,57	865,59	103,02
	Bank	3.505,18	2.141,17	-1.364,01
	Sparbuch	17.039,97	10.450,01	-6.589,96
	Summe	23.319,93	14.268,98	-9.050,95
Allgemein (Erträge und Kosten)				
		Einnahmen	Ausgaben	Ergebnis
	Guthaben Kasse+Bank	13.456,77	Honorare/Gehälter 13.372,86	
	Zuschüsse	2.700,00	Nebenkosten 6.311,24	
	Mitgliederbeiträge	5.802,23	Telefon 1.099,57	
			Werbung/Kommunikation 1.303,44	
		21.959,00	22.087,11	-128,11
Die allgemeinen Einnahmen und Ausgaben werden mit einem festgelegten Schlüssel auf die Arbeitskreise aufgeteilt.				
Verteilungsschlüssel				
		Einnahmen	Ausgaben	
	OCTOPUS	50%	68%	
	SEPIA	6%	6%	
	Musik	10%	6%	
	Bildende Kunst	10%	6%	
	Literatur	10%	6%	
	Reisen	4%	2%	
	Außerhalb der Arbeitskreise	10%	6%	
		100%	100%	

Gez.: Brigitte Hönge (Kassiererin); geprüft und gez.: Schütz, Hilbert (Kassenpüfer) - im März 2005

Jahresabrechnung 2004 nach Arbeitskreisen

	Einnahmen		Ausgaben	Ergebnis
OCTOPUS				
Zugeteilt	4.520,66	Zugeteilt	15.019,23	
Zuschuss/Spende	16.593,15	Honorar/Gehälter	18.994,91	
Kursgebühr	16.446,65	Material	4.838,47	
		Nebenkosten	1.422,62	
		Werbung	1.872,99	
Summe	37.560,46	Summe	42.148,22	-4.587,76
SEPIA				
Zugeteilt	542,48	Zugeteilt	1.325,23	
Zuschuss/Spende	0,00	Honorar/Gehälter	1.406,00	
Kursgebühr	2.696,82	Material	725,89	
		Nebenkosten	0,00	
		Werbung	0,00	
Summe	3.239,30	Summe	3.457,12	-217,82
Musik				
Zugeteilt	904,13	Zugeteilt	1.325,23	
Zuschuss/Spende	1.650,24	Honorar/Gehälter	8.788,29	
Einnahmen	5.682,75	Nebenkosten	120,00	
Sonstige		Werbung	131,62	
Summe	8.237,12	Summe	10.365,14	-2.128,02
Bildende Kunst				
Zugeteilt	904,13	Zugeteilt	1.325,23	
Zuschuss/Spende	300,00	Honorar/Gehälter	0,00	
Einnahmen	808,00	Nebenkosten	480,19	
Sonstige		Werbung	50,00	
Summe	2.012,13	Summe	1.855,42	156,71
Literatur				
Zugeteilt	904,13	Zugeteilt	1.325,23	
Zuschuss/Spende	650,00	Honorar/Gehälter	3.305,50	
Einnahmen	3.362,87	Nebenkosten	184,42	
Sonstige	0,00	Werbung	0,00	
Summe	4.917,00	Summe	4.815,15	101,85
Reisen				
Zugeteilt	361,65	Zugeteilt	441,74	
Zuschuss/Spende	0,00	Nebenkosten	0,00	
Einnahmen	0,00	Werbung	63,42	
Summe	361,65	Summe	505,16	-143,51

Außerhalb der Arbeitskreise					
	Zugeteilt	904,13	Zugeteilt	1.325,23	
	Zuschuss/Spende	570,00	Honorar/Gehälter	2.925,69	
	Einnahmen	1.439,77	Beteiligungen	750,00	
			Nebenkosten	145,00	
			Werbung	0,00	
	Summe	2.913,90	Summe	5.145,92	-2.232,02
	Gesamt	59.241,56		68.292,13	-9.050,57

Haushaltsplanung 2005

Einnahmen	Einnahmen	Ausgaben	Saldo
Guthaben Kasse+Bank	13.457		
Zuschüsse	2.700		
Mitgliederbeiträge	5.802		
Fixkosten			
Honorare/Gehälter		13.373	
Nebenkosten		5.936	
Telefon		1.100	
Werbung/Kommunikation		1.303	
	21.959	21.712	247
Verteilung auf die Arbeitskreise	Zuteilung aus Einnahmen	Zuteilung aus Fixkosten	Frei verfügbare Mittel
OCTOPUS	10.980	14.762	-3.782
SEPIA	1.318	1.303	15
Musik	2.196	1.303	893
Bildene Kunst	2.196	1.303	893
Literatur	2.196	1.303	893
Reisen	878	434	444
Außerhalb der Arbeitskreise	2.196	1.303	893
	21.960	21.711	249
Rücklagen			
Guthaben Sparbuch	0		
Die zur Verfügung stehenden Mittel erhöhen sich durch weitere Sonderzuschüsse (Projektförderung aus Landesmitteln, Förderung des Rheingau-Taunus-Kreises) je nach Bewilligung und durch Gelder von Sponsoren für eine bestimmte Maßnahme.			
Die Personalkosten bilden den wesentlichen Anteil der Fixkosten. Es muss nach Sponsoren für die Finanzierung dieser Kosten gesucht werden. Die Besetzung des Büros und die Erfüllung der Verwaltungsaufgaben ist mit ehrenamtlichen Kräften nicht zu leisten.			

sponsored by:



Layout und Gestaltung: kreativ - 65529 Waldems, Sonnenstraße 14, Tel 06126-989187
Herausgeber: Kulturring Idstein e.V.
Redaktion: Volker Gottwald und Bernhard Schön